

Die Gurke.

Die Urheimat der Gurke weist auf Nordindien hin, wo die gemeine Gurke noch jetzt wild wächst. In Indien dürfte auch die Gurkenzucht schon auf ein paar Jahrtausende zurückzuführen. Die Chinesen lernten die Gurke erst ungefähr 200 Jahre vor der christlichen Zeitrechnung kennen, dagegen war ihr Anbau schon lange vorher in Aegypten bekannt, wie durch Gräberfunde als erwiesen angesehen werden kann. Nach Griechenland kam diese Frucht ungefähr 600 Jahre vor unserer Zeitrechnung, und zwar aus den Gebieten von Kleinasien. In einigen Gegenden Griechenlands scheint sogar die Gurke ziemlich stark angebaut worden zu sein, wie daraus geschlossen werden kann, daß die Stadt Nekone, Wohnstadt, ihren Namen verlor und dafür Sityon, die Gurkenstadt, genannt wurde. Von den Griechen kam dann die Gurke nach Rom. Ein großer Gurkenliebhaber war dort der Kaiser Liberius. Er ließ diese Frucht auf beweglichen Behältern aufziehen, die in Stunden des Sonnenscheines draußen standen, und die in kalten Stunden wieder in geschützten Räumlichkeiten untergebracht werden konnten. In Deutschland war die Gurkenanzucht schon von Karl dem Großen eingeführt worden, aber eine große Ausbreitung gewann die Gurke doch erst durch Vermittlung der slawischen Völkerschaften. So ist auch die saure Gurke eine Erfindung der Slawen.